

Haftentlassener und die Bekämpfung asozialer Lebensweise. Zu all diesen Problemen wurden in den nachgeordneten Dienststellen Kontrollen veranlaßt. Ihre Auswertung erfolgte in Anwesenheit Verantwortlicher aus den Stadtbezirken. Dabei wurden auch neue gesetzliche Bestimmungen erläutert und ihre Anwendung beraten.

Regelmäßig spielten Probleme der Öffentlichkeitsarbeit eine Rolle, die nach Plan durchgeführt wurde. Kontinuierlich fanden auch Beratungen der Schutz- und Sicherheitsorgane sowie der Justizorgane unter Leitung des Kommandeurs des Grenzkommandos Mitte statt. Im Mittelpunkt standen immer wieder die vorbeugende Verhinderung von Angriffen auf die Staatsgrenze zu Westberlin.

Es gab keine Gremien in Berlin, in denen die Bezirksverwaltung die Federführung hatte.

Selbstbewertung meiner Arbeit als Leiter der BV

Ein wichtiges Funktionalorgan zur Unterstützung meiner Leitungstätigkeit war die Anleitungs- und Kontrollgruppe. Sie erarbeitete periodische bzw. komplexe Lageberichte und Einschätzungen über bestimmte Bereiche und Themen sowie Einzelberichte über Probleme und Vorkommnisse. Schwerpunkte waren zu meiner Zeit Versorgungsprobleme, Mißstände im Verkehrs- und Gesundheitswesen usw. In der Regel gingen diese Ausarbeitungen an das Ministerium und zu Problemen, die für die Leitungstätigkeit des 1. Sekretärs der SED-Bezirksleitung bedeutsam sein konnten, nach meiner Bestätigung an ihn. Großen Wert legten wir auf die Exaktheit der Berichte, z.B. wurde überprüft, ob die Quellen auch repräsentativ waren.

Schließlich möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß ich zahlreiche Eingaben von Bürgern zu beantworten hatte. Nicht selten ging es um die Korrektur überspitzter Entscheidungen unterstellter Dienstseinheiten, der VP oder anderer staatlicher und wirtschaftsleitender Organe.

Zum Abschluß sei mir gestattet, meine Arbeit als Leiter der Bezirksverwaltung des MfS Berlin, die sich nicht grundsätzlich von der anderer Leiter von BV unterschied, aus heutiger Sicht zu beurteilen.

Zweifellos hat die BV keinen unbedeutenden Beitrag für die Interesse sehr vieler Menschen in Ostberlin geleistet. Genau so zweifelsfrei ist aber auch, daß die BV unter meiner Leitung auf verschiedenen Gebieten nicht oder nicht mehr den Ansprüchen entsprach, mit denen wir als überzeugte Sozialisten angetreten waren. Ich empfinde Scham, daß wir die historische Chance, eine Alternative zum Kapitalismus aufzubauen, der allein in diesem Jahrhundert so viel Leid und Elend über die Menschen gebracht hat, so